



Organisation der Arbeitswelt **ALTERNATIVMEDIZIN SCHWEIZ**
Organisation du monde du travail de la **MÉDECINE ALTERNATIVE SUISSE**
Organizzazione del mondo del lavoro della **MEDICINA ALTERNATIVA SVIZZERA**

Qualitätssicherungskommission QSK

Leitfaden zu «P3 Fallbearbeitung»

**Höhere Fachprüfung für
Naturheilpraktikerin/Naturheilpraktiker**

Anpassungen vom 15.08.2018:
Seite 2, Prüfungssprache

Genehmigt am 07.04.2014 von QSK Geändert am 13.05.2019 von QSK
HFP 191102 LF P3 Kandidat A DE.docx Seite 1/6



1 Sinn und Zweck der Arbeit

Im Prüfungsteil P3 werden neben Ihren (Arbeits-) Ergebnissen auch Ihre (Arbeits-) Prozesse beurteilt.

Sie weisen Ihre Kompetenzen als Naturheilpraktiker/in gemäss dem Berufsbild « Naturheilpraktiker/in mit eidgenössischem Diplom in Fachrichtung XY » und allenfalls Schwerpunkt nach. Dies sind insbesondere folgende Kompetenzen:

A. Alternativmedizinisch handeln, Umgang mit Fragestellungen im Berufsalltag

- A1 Gestaltet Therapieprozesse mittels eines alternativmedizinischen Gesamtsystems
- A2 Betreut Patientinnen und Patienten in unterschiedlichen Krankheitsphasen nach alternativmedizinischen Grundsätzen. Dies beinhaltet auch eine schulmedizinische Einschätzung
- A3 Stärkt die Patienten-Ressourcen und fördert die Gesundheitskompetenz

D. Lernen und Lehren

- D1 Entwickelt sich fachlich weiter
- D3 Beschafft, bewertet, benutzt Informationen und vermittelt Wissen weiter

F. Vernetzen und im Team arbeiten

- F2 Sichert sich ein fachliches Netzwerk

Metakompetenzen

- Wissenstransfer (Integration von Kenntnissen und Theorie in das Berufshandeln)
- Umgang mit Fragestellungen im Berufsalltag
- Selbständiges Arbeiten und Probleme lösen

Es wird vorausgesetzt, dass Sie Ihre Berufspraxis bezüglich des neuen Berufsbildes reflektiert haben und fähig sind die dort beschriebenen und im Leitfaden verlangten Kompetenzen im betreffenden Prüfungsteil zu zeigen und zu begründen. Auf Ihre berufliche Ausrichtung und die Möglichkeiten der Praxistätigkeit in Ihrem Kanton kann dabei keine Rücksicht genommen werden.

Prüfungssprache

Die mündlichen Prüfungsteile an der HFP müssen in hochdeutscher Sprache geführt werden.



2 Ablauf und Anforderungen

Kurz vor Beginn des Prüfungsteils P3

- Vor dem Prüfungszimmer warten, bis die Experten hereinbitten, dann Zimmerbezug
- Begrüßung, Vorstellung, Klären der Anredeform
- Orientierung über Ablauf, Zeitstruktur, Hilfsmittel, Toilettenbesuche
- Aufgabe, Fragenmanagement

Sie können sich während der ganzen Prüfungsdauer die für Sie relevanten Notizen machen, um entsprechende Gedankengänge und Informationen festzuhalten, die Sie im Fachgespräch brauchen. Sämtliche Unterlagen und Notizen müssen Sie am Schluss der Prüfung den Experten abgeben. Ebenso müssen am Schluss der Prüfung elektronische Notizen auf dem PC gelöscht werden.

150 ' (2 Std. 30 Min.)		Gesamte Prüfungsdauer	
Phase 1	5 '	Studium Fall A	
Analyse	10 '	Einholen fehlender Informationen (alternativ- und schulmedizinisch)	Fall A
	10 '	Präsentation Ersteinschätzung (alternativ- und schulmedizinisch)	
	5 '	Studium Fall B	
	10 '	Einholen fehlender Informationen (alternativ- und schulmedizinisch)	Fall B
	10 '	Präsentation Ersteinschätzung (alternativ- und schulmedizinisch)	
5 '		Wechsel in Kandidatenzimmer/WC	
Phase 2			
Recherche	50-60 '	Einzelarbeit (zu einem der beiden Fälle A oder B)	
Synthese			
5 '		Wechsel in Prüfungszimmer/WC	
Phase 3			
Präsentation der Synthese und Fachgespräch	40 '	Fachgespräch (zu gewähltem Fall A oder B)	



Phase 1 Analyse

Dauer: 2 x 25 Minuten; insgesamt 50 Minuten

Dies ist eine mündliche Einzelarbeit. In Phase 1 werden zwei Patientenfälle (A+B) bearbeitet.

Fall A (max. Dauer 25 Minuten):

1. Studium

- Sie erhalten den schriftlichen Patientenfall A mit entsprechenden Angaben und eventuellen Fragen
- Überlegen Sie, welche Informationen (Befragung, Inspektion- Sichtbefund, Untersuchung oder Laboranalysen des Patienten) Ihnen für eine sichere Analyse und Behandlung fehlen
- Sobald Ihnen der Informationsbedarf klar ist, melden Sie dies den Expert/innen

2. Ihre Ergänzungsfragen

- Auf Nachfrage erhalten Sie mündliche Zusatzinformationen, welche relevante Angaben zum Fall enthalten können
- Arbeiten Sie mit nachfolgenden Fragen:
 - „*Welche relevanten Informationen zur schulmedizinischen Situation und deren Einschätzung fehlen? Wie gelange ich zu diesen Informationen?*“ → Priorisieren Sie die wichtigsten Aspekte.
 - „*Welches sind wichtige Informationen die gemäss den Prinzipien meiner Fachrichtung noch fehlen?*“ → Priorisieren Sie die wichtigsten Aspekte.

3. Ihre Ersteinschätzung

- Nehmen Sie nun anhand der Zusatzinformationen eine Ersteinschätzung mit Bezug zu Ihrer Fachrichtung und (schul-) medizinischen Beurteilung vor;
 - Nach **max. 15 Min.** (ab Fall-Austeilung) legen Sie den Expert/innen Ihre Ersteinschätzung, Ihre Arbeitshypothesen und weitergehenden Überlegungen dar;
- Arbeiten Sie mit nachfolgenden Fragen:
- „*Wie beurteilen ich die schulmedizinische Situation?*“ → Sie formulieren Verdachts- und Differentialdiagnosen. Sie erläutern Ihre Zuständigkeit, die Behandelbarkeit sowie die Möglichkeit und Art der Betreuung durch Sie selber
 - „*Wie lautet meine alternativmedizinische Ersteinschätzung (Arbeitshypothese)?*“ → Sie legen Ihre Hypothese sachlich korrekt, adäquat und nachvollziehbar dar und begründen diese. Machen Sie einen Therapieversuch gemäss den Prinzipien Ihrer Fachrichtung.
- Die Expertinnen und Experten können weiterführende, klärende Fragen zu Ihrer Ersteinschätzung stellen.

Fall B (max. Dauer 25 Minuten):

- Sie erhalten nun den schriftlichen Patientenfall B mit entsprechenden Angaben und Fragen zur (schul-) medizinischen und alternativmedizinischen Ersteinschätzung;
- Weiterer Ablauf wie oben bei Fall A beschrieben.

Allgemeine Anforderungen:

Die Fallbearbeitung muss den nachfolgend aufgeführten Anforderungen entsprechen:

- Das Denken und Handeln muss sich an den fundamentalen Konzepten (gemäss "Ressourcen der Fachrichtungen") der jeweiligen Fachrichtung orientieren. Unterscheidet sich das fachrichtungsspezifische Denken und Handeln von der „klassisch“ herkömmlichen Arbeitsweise, muss nachvollziehbar und begründet erklärt werden, wie und weshalb dies geschieht;
- Die formulierten Erkenntnisse aus der Diagnose, der Therapieplanung und der Therapieumsetzung müssen sich nachvollziehbar aufeinander beziehen. Diese drei Arbeitsschritte müssen in einem sinnvollen Gesamtkonzept abgebildet werden, welches sich eindeutig auf den individuellen Patienten bezieht;
- Wird mit mehreren TCM-Schwerpunkten gearbeitet, müssen alle Schwerpunkte die gestellten Anforderungen vollständig erfüllen.

**Anforderungen Fall A und Fall B:**

Die Expertinnen und Experten bewerten wie

- Sie einen zusätzlichen Informationsbedarf erkennen;
- Sie in der Lage sind, den Bedarf für zusätzliche Informationen hinsichtlich ihrer Relevanz zum Fall zu beurteilen, zu begründen und beim Einholen der Informationen entsprechend überlegt und strukturiert vorzugehen;
- Sie zusätzlichen Informationen einschätzen und priorisieren;
- Sie mit Hilfe aller erhaltenen Informationen eine Ersteinschätzung, bei beiden Fällen, vornehmen;
- Sie Ihre Ersteinschätzungen nachvollziehbar mit folgenden Inhalten darlegen:
 - Beurteilung des eigenen Informationsstandes
 - Beurteilung der medizinischen Aspekte, mit nachvollziehbarer Priorisierung
 - Beurteilung der fachrichtungsrelevanten Aspekte, mit nachvollziehbarer Priorisierung

Zum Abschluss von Phase 1, entscheiden Sie sich für einen der beiden Fälle, und arbeiten mit diesem in Phase 2 und 3 weiter.

→ **Transfer** ins Kandidatenzimmer/WC-Pause (Zeit 5 Min.)

Phase 2, Recherche und Synthese;

Dauer: 50-60 Minuten;

Dies ist eine Einzelarbeit,

- Sie arbeiten und recherchieren während Phase 2 selbständig und alleine unter Zuhilfenahme von mitgebrachten Hilfsmitteln (auch elektronischer), im beaufsichtigten Kandidatenraum;
- Sie entscheiden welche Problem- und Fragestellungen bei der Behandlung dieses Falles relevant sind und welche detaillierten Recherche- und Analysearbeiten dafür notwendig sind;
- Das neu erarbeitete Wissen integrieren Sie in Ihre bestehende Hypothesen und erarbeiten mögliche Problemlösungen;
- Es ist erlaubt und erwünscht die erarbeiteten Hypothesen, Resultate und Problemlösungen zu notieren und diese Notizen in Phase 3 zu verwenden.

Die Expertinnen und Experten bewerten wie

- Sie unter Zuhilfenahme der mitgebrachten Hilfsmittel und unter Berücksichtigung der fallspezifischen Problemstellungen den Fall vollständig analysieren und eine Synthese erstellen können;
- Sie zu den sich daraus ergebenden Fragen recherchieren und die Behandlung, Informationsvermittlung oder Beratung der Patient/in fachrichtungsgerecht und so umfassend wie nötig planen;
- Sie in der Lage sind, die Art der Recherchen und die daraus ergebenden wesentlichen Bestätigungen oder Änderungen (seit der Ersteinschätzung) entsprechend begründet darzulegen.

→ **Transfer** ins Prüfungszimmer/WC-Pause (Zeit 5 Min.)

Phase 3, Präsentation der Synthese und Fachgespräch,

Dauer: 40 Minuten; mündlich; mit Hilfe Ihrer persönlichen Notizen

In dieser abschliessenden Phase präsentieren Sie den Expertinnen und Experten

- Bestätigungen oder Änderungen Ihrer Hypothesen, Einschätzungen und Problemlösungsstrategien;
- Ihre Analyse- und Rechercheergebnisse;
- Ihre Synthese;



Die Expertinnen und Experten werden weiterführende Fragen zum Fall, dem Vorgetragenen, den Recherchevorgängen, Einschätzungen und zur Synthese stellen.

Die Expertinnen und Experten bewerten wie

- Sie Ihre Recherchevorgänge und die verwendeten Hilfsmittel offenlegen und nachvollziehbar begründen;
- Sie Ihre Analyse prägnant darlegen;
- Sie Ihre Synthese folgerichtig vorstellen;
- Sie Ihre weiterführenden Überlegungen zum Fall (Lebensumstände, Gesundheitskompetenz) formulieren;
- Sie fallspezifisch gestellte Fragen auf hohem fachlichem Niveau beantworten können;
- Sie sich engagiert und offen am daraus entstehenden Fachgespräch beteiligen.

3 Bewertungskriterien

Die Bewertung stützt sich im Wesentlichen auf die nachfolgenden Kriterien und auf die in den Phasen genannten Anforderungen:

(Aufzählung nicht abschliessend)

Phase 1

- Wie gut können Sie den eigenen Informationsstand in Bezug auf den Fall einschätzen;
 - Was weiss ich schon, was weiss ich (noch) nicht?
 - Was muss ich dringend noch in Erfahrung bringen?
 - Was konnte ich nicht in Erfahrung bringen?
- Wie ist die Qualität der medizinischen Erst-Einschätzung des Falles (Diagnose, Differentialdiagnose, Patientensicherheit, Zuständigkeit, Prognose, Betreuungsvorhaben, Soforthandeln);
- Wie ist die Qualität der alternativmedizinischen/fachrichtungsgestützten Erst-Einschätzung des Falles (Arbeitshypothese);

Phase 2

- Wie praktisch und nachvollziehbar ist Ihr Vorgehen bei der Informationsbeschaffung;
- Wie erfolgte die Informationsrecherche. Welche Erkenntnisse wurden gewonnen;

Phase 3

- Können Sie Ihren Informationsstand und den Rechercheerfolg realistisch und sachgerecht einschätzen;
- Sind Ihre Recherchen nachvollziehbar, praxisnah und alltagstauglich;
- Ist Ihre schulmedizinische Analyse sachlich nachvollziehbar, prägnant und präzise;
- Ist Ihre alternativmedizinische Analyse sachlich nachvollziehbar, prägnant und präzise;
- Bestätigung oder Änderung Ihrer Ersteinschätzung zeigen Sie klar auf;

4 Hilfsmittel

Sie können in allen Prüfungsteilen die folgenden Hilfsmittel und Materialien mitbringen:

Uhr, Schreibzeug, Notizpapier, Leitfaden von jedem Prüfungsteil, weitere persönliche Bedarfsartikel.

Zur Recherche während der Phase 2 sind alle Hilfsmittel, auch elektronische, erlaubt. Sie bringen sämtliche von Ihnen benötigten Hilfsmittel selber mit. Sie dürfen Materialien mit einem maximalen Gesamtvolumen von 60 x 40 x 50cm mitbringen.

Die QSK AM stellt einen drahtlosen Zugang (WLAN) zum Internet zur Verfügung. Die Kandidaten ihrerseits stellen sicher, dass sie ihre Prüfungsarbeit auch bei Ausfall von Internet oder PC ausführen können.

Das Telefonieren ist in allen Phasen von P3 verboten!

In der gesamten Prüfung sind keine Audio- oder Videoaufnahmen gestattet!